



Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2024

Jobcenter Nürnberg-Stadt

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	1
1. Rahmenbedingungen	2
1.1 Unsere Kundinnen und Kunden.....	2
1.2 Unser Arbeitsmarkt.....	3
2. Unsere Ziele.....	4
3. Unsere besonderen Zielgruppen	5
3.1 Marktnahe Kundinnen und Kunden	5
3.2 Jugendliche	6
3.3 Erziehende	7
3.4 Rehabilitanden und Menschen mit Schwerbehinderung	8
3.5 Ausländerinnen und Ausländer.....	10
3.6 Job-Turbo.....	11
3.7 Langzeitarbeitslose/Langzeitleistungsbeziehende	12
4. Unsere Vision und strategischen Handlungsfelder	14

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Partnerinnen und Partner des Jobcenters Nürnberg-Stadt,

das Jahr 2023 hat uns erneut vor große Herausforderungen gestellt. Mit der Einführung des Bürgergeldes haben sich jedoch auch neue Chancen für unsere Kundinnen und Kunden ergeben. Wir konnten diese Herausforderungen meistern und sind Neuerungen gestärkt begegnet.

Im Jahr 2024 beschäftigen uns weiter die Kriegsfolgen, gestiegene Preise und Haushaltseinsparungen. Die Regierung gibt mit dem Job-Turbo neue Vorgaben zur Integration Geflüchteter in Arbeit, die es umzusetzen gilt. Wir optimieren unsere Prozesse für Neukundinnen und -kunden, unterstützt von den digitalen Angeboten, die bereits zahlreich genutzt werden. Gleichzeitig verschärft sich der Fachkräftemangel immer mehr. Vor diesem Hintergrund bleibt die bedarfsgerechte Qualifizierung ein Kernthema. Neben der Existenzsicherung wollen wir Menschen aus der Hilfebedürftigkeit nachhaltig in gute, sozialversicherungspflichtige Arbeit begleiten und so Langzeitbezüge vermeiden. Auch die Gleichstellung von Frauen und Männern steht im Fokus. Dabei ist uns die vertrauensvolle Zusammenarbeit auf Augenhöhe zwischen unseren Mitarbeitenden und unseren Kundinnen und Kunden wichtig.

Mit dem vorliegenden Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm zeigen wir auf, wie durch die Handlungsschwerpunkte des Jobcenters Nürnberg die Herausforderungen bewältigt werden können. Unseren Kundinnen und Kunden begegnen wir dabei weiter gemäß unserer Vision als „Wegbereiter, Wegbegleiter“.

Zusammen mit unseren Sozialpartnerinnen und -partnern möchten wir Wege und Möglichkeiten finden, die Unterstützung für Menschen in Not bestmöglich zu gestalten.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und den Austausch mit Ihnen!



Dr. Renata Häublein
Geschäftsführerin



Anja Babinsky
stellvertretende
Geschäftsführerin

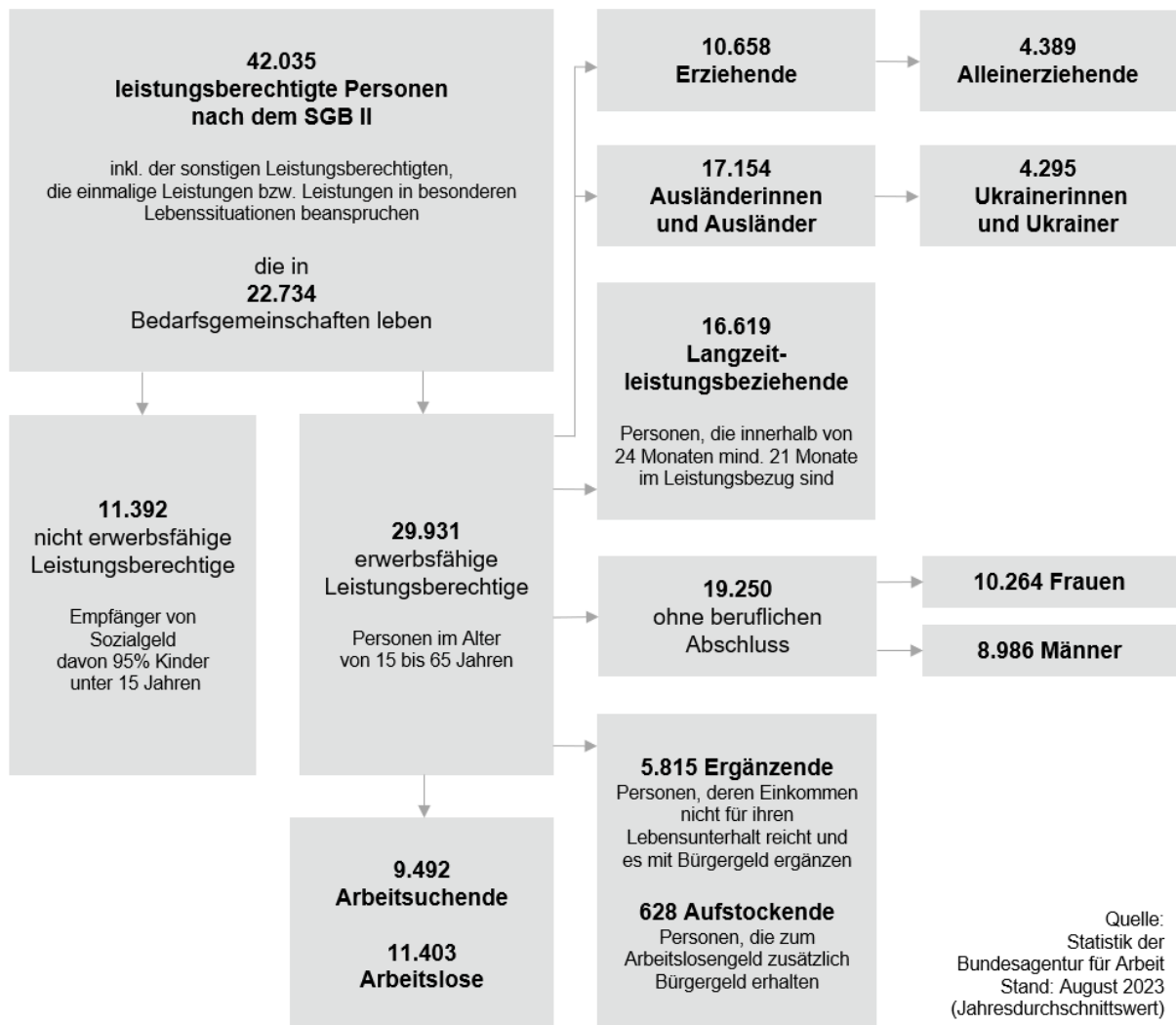


Valentina Milutinovic-Hauck
Leiterin in der
Geschäftsführungsebene

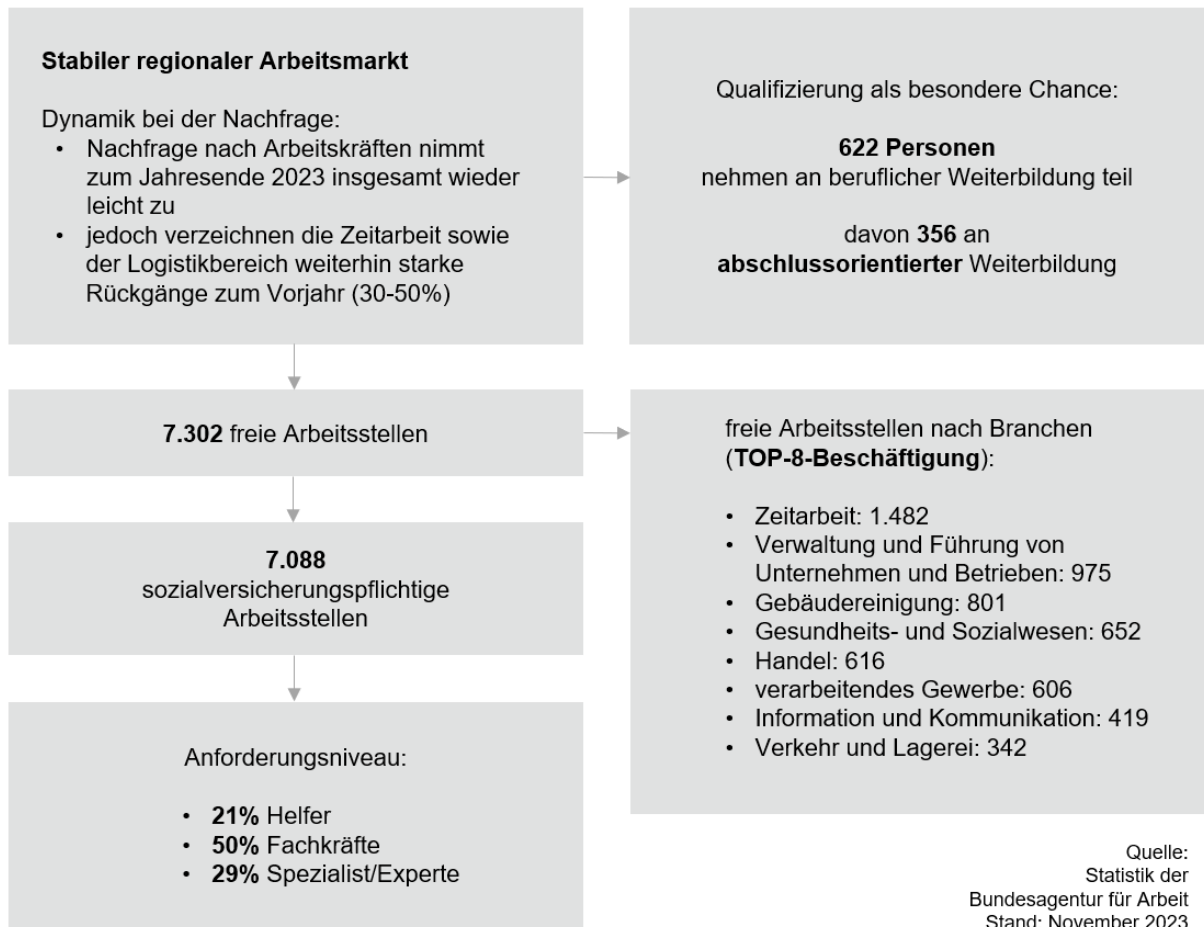
1. Rahmenbedingungen

Um unserem Dienstleistungsverständnis „Wegbereiter, Wegbegleiter“ gerecht zu werden, folgen wir unserer Vision und orientieren uns an der aktuellen Kundenstruktur, der momentanen Arbeitsmarktlage sowie den verfügbaren Eingliederungsmitteln.

1.1 Unsere Kundinnen und Kunden



1.2 Unser Arbeitsmarkt



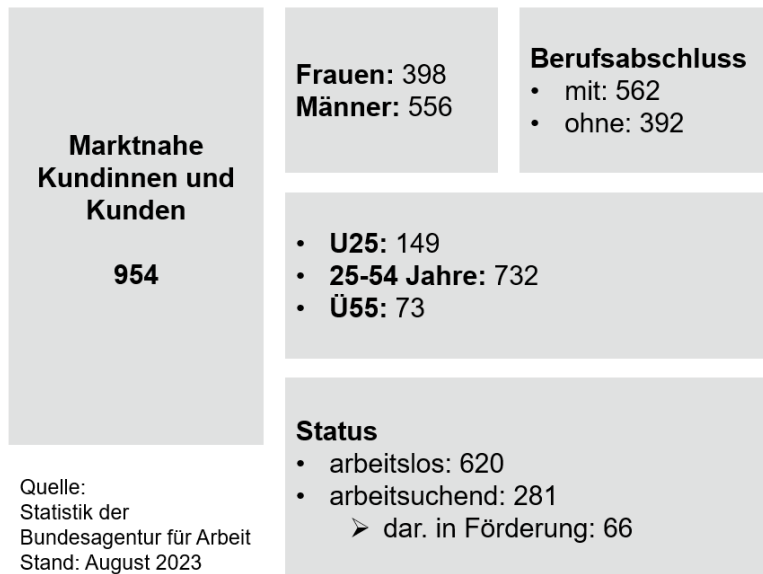
2. Unsere Ziele

- Auch in der digitalen Ära prägt der erste Eindruck - persönlich oder online - die Beziehung zu unseren Kundinnen und Kunden maßgeblich. Jeder Empfang ist eine Chance, Vertrauen aufzubauen.
Unser Anspruch besteht deswegen nicht nur darin, unsere internen Prozesse zu optimieren, sondern durch den Einsatz eines digitalen Kundenleitsystems mit Terminals und Digi-Points unseren Kundinnen und Kunden als modernes Jobcenter zu begegnen.
Wir freuen uns auf die Eröffnung unserer neuen Erstanlaufstelle im Februar 2024.
- Wir nutzen die guten Rahmenbedingungen am Arbeits-/Ausbildungsmarkt, um mindestens 6.300 Kundinnen und Kunden in Beschäftigung/Ausbildung zu bringen. Dabei setzen wir uns die gleichberechtigte Förderung und Integration von Frauen und Männern zum Ziel.
- Wir verbessern durch Qualifizierung die Chancen unserer Kundinnen und Kunden auf dem Arbeitsmarkt und senken dadurch das Risiko erneut arbeitslos zu werden. Daher wollen wir mindestens 720 Kundinnen und Kunden qualifizieren (davon rund 35 Prozent abschlussorientiert).
- Wir wollen intensiver mit Menschen zusammenarbeiten, die schon länger auf unsere Unterstützung angewiesen sind.
Unser Ziel ist es, den Bestand an Langzeitleistungsbeziehenden weiter zu reduzieren.
- Wir setzen auch in Zukunft die Instrumente „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ (§ 16i SGB II) sowie „Eingliederung von Langzeitarbeitslosen“ (§ 16e SGB II) erfolgreich um.
Dadurch entwickeln und ermöglichen wir auch für arbeitsmarktferne Menschen eine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt.
Im Jahr 2024 werden wir 80 Eintritte (§ 16i SGB II) bzw. 30 Eintritte (§ 16e SGB II) realisieren.
- Wir forcieren im Rahmen des Job-Turbos die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten durch engmaschige Beratung und verstärkte Unterbreitung von Jobangeboten.
Hier arbeiten wir eng mit dem Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit und den Arbeitgebenden in der Region zusammen.

Die genaue Höhe unseres Eingliederungsbudgets zur Erreichung unserer Ziele ist zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramms noch nicht bekannt.

3. Unsere besonderen Zielgruppen

3.1 Marktnahe Kundinnen und Kunden



Wir wollen die Chancen am Arbeitsmarkt nutzen, um unsere Kundinnen und Kunden mit Potentialen schnell und passgenau zu integrieren.

Der Schlüssel für eine nachhaltige Integration marktnaher Kundinnen und Kunden ist dabei eine umfassende und individuelle Beratung.

Hierzu arbeiten wir eng mit Arbeitgebenden und Netzwerkpartnerinnen und -partnern (z.B. IHK, HWK) in der Region zusammen.

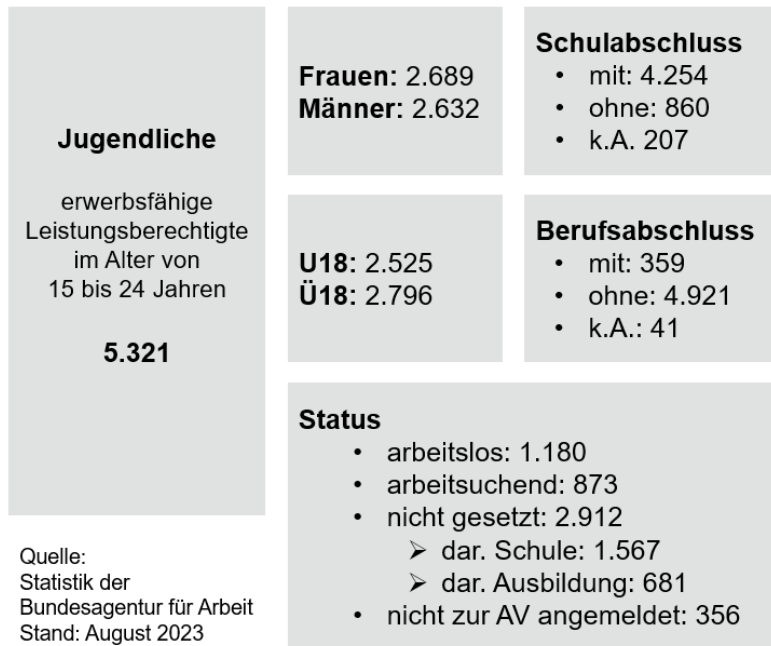
Zielsetzungen:

- Wir kennen den Arbeitsmarkt und sind bei Arbeitgeberinnen und -gebern bekannt.
- Wir bringen Arbeitsuchende und Arbeitgebende auf direktem Weg zusammen.
- Wir unterstützen unsere Kundinnen und Kunden intensiv bei der Arbeitssuche.
- Wir qualifizieren unsere Kundinnen und Kunden, um die Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen.
- Wir unterstützen die Aufnahme von Beschäftigung mit den passenden Förderinstrumenten.

Initiativen und Angebote:

- Wir beraten und unterstützen unsere marktnahen Kundinnen und Kunden intensiv durch spezialisierte Integrationsfachkräfte (Team Direktvermittlung, Team Qualifizierungsberatung).
- Wir sind mit unserem Dienstleistungszentrum Arbeit & Qualifizierung eine zentrale Anlaufstelle für Arbeitgebende und Arbeitssuchende.
- Wir sind direkter Ansprechpartner für Unternehmen und arbeiten eng mit dem Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit zusammen.
- Wir führen regelmäßig Bewerbertage und Jobbörsen mit Arbeitgebenden der Region durch oder beteiligen uns an Messen und Jobbörsen.
- Wir begleiten unsere Kundinnen und Kunden zu Vorstellungsgesprächen im Rahmen einer assistierten Vermittlung.

3.2 Jugendliche



Wir begleiten junge Menschen bis 25 Jahre beim Berufseinstieg. Unser Bestreben ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Ziel, sie in Ausbildung und Arbeit zu vermitteln.

Zielsetzungen:

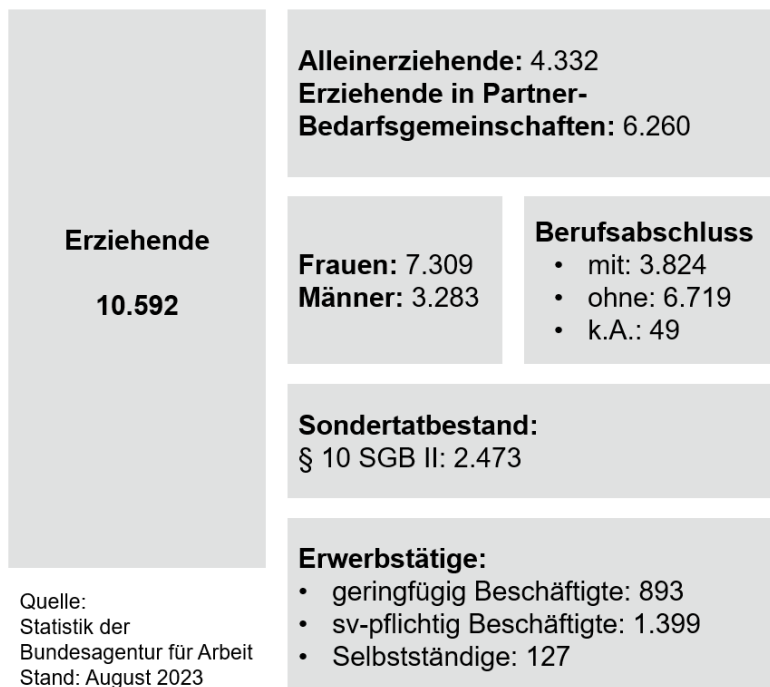
- Wir erreichen alle jungen Menschen und holen sie dort ab, wo sie stehen.
- Wir gestalten Zugänge zu Jugendlichen, die vom Sozialleistungssystem aktuell nicht (mehr) erreicht werden.
- Wir schaffen Perspektiven und begleiten junge Menschen am Übergang von Schule zum Beruf.
- Für unsere Beratung nutzen wir verschiedene Formate und Örtlichkeiten und ermutigen unsere Kundinnen und Kunden mit uns digital zusammen zu arbeiten.
- Wir arbeiten eng mit dem Jugendamt, dem staatlichen Schulamt, dem Amt für Berufliche Schulen und der Agentur für Arbeit zusammen.

Initiativen und Angebote:

- Wir schaffen Angebote, um Jugendlichen unter 25 Jahren durch niederschwellige, aufsuchende sozialpädagogische Arbeit (wieder) den Zugang zum Sozialleistungssystem zu ermöglichen und binden die Eltern frühzeitig ein.
- Wir unterstützen den Erwerb des Mittelschulabschlusses inkl. Spracherwerb, um ein Einmünden in die schulische bzw. duale Berufsausbildung zu ermöglichen.
- Bei fehlender Ausbildungsreife eröffnen wir Perspektiven und erarbeiten gemeinsam mit den jungen Menschen nachhaltige Integrationspläne.
- Wir nutzen in Kooperation mit den Netzwerkpartnerinnen und -partnern (z.B. Kammern, Agentur für Arbeit) und Arbeitgebenden wechselnde innovative Orte für niederschwellige Beratung und die Vermittlung von Ausbildungsstellen (Jobmessen, Speed Dating im Riesenrad etc.).

- Wir unterstützen junge Menschen bei der Aufnahme sowie beim erfolgreichen Abschluss einer dualen Berufsausbildung (z.B. Kooperative BaE, BvB), wenn sie aufgrund einer Lernbeeinträchtigung oder sozialen Benachteiligung besonderer Hilfen bedürfen.
- Wir bauen die rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit in der Jugendberufsagentur weiter aus und ermöglichen jungen Menschen den Zugang zu den passgenauen Angeboten.
- Durch den engen und verstetigten Austausch mit den Netzwerkpartnerinnen und -partnern (z.B. Kammern, Berufsberatung, Arbeitgebenden, Maßnahmeträgern, Bildungsbüro der Stadt Nürnberg) sind wir in der Lage, zeitnah auf geänderte Rahmenbedingungen zu reagieren und unsere Angebote anzupassen.

3.3 Erziehende



Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf liegt uns am Herzen.

Wir möchten alle Erziehenden dabei unterstützen, ihren individuellen beruflichen Weg zu gehen.

Es ist unsere Aufgabe, die Rahmenbedingungen wie passgenaue Kinderbetreuung und entsprechende Arbeitszeiten zu verbessern und uns mit den Ansprechpartnern auszutauschen.

So kann bei Bedarf eine Qualifizierung ermöglicht werden und eine Vermittlung in einen familienfreundlichen Arbeitsplatz gelingen.

Zielsetzungen:

- Wir beraten bereits während der Schwangerschaft zu Möglichkeiten des späteren beruflichen (Wieder-)Einstiegs.
- Wir beraten und begleiten alle Familien individuell ab dem ersten Geburtstag des Kindes.

- Wir nutzen unsere bestehenden Netzwerke und optimieren diese stets weiter, um die Bildungschancen und die soziale Teilhabe von Kindern zu verbessern.
- Wir stärken Eltern den Rücken und schaffen passgenaue Arbeitsverhältnisse.
- Wir haben stets die gesamte Familie im Blick, sodass Eltern von ihren Kindern als positive Vorbilder wahrgenommen werden.
- Wir engagieren uns für die Verbesserung der Rahmenbedingungen der Vereinbarkeit von Care-Arbeit und Beruf.

Initiativen und Angebote:

- Wir bieten Informationsformate zu verschiedenen Themen an: Digital-Angebote, Anmeldung im Kita-Portal, Frauenförderung.
- Wir sprechen Schülerinnen und junge Frauen gezielt auf die Chancen in MINT-Berufen an.
- Wir nutzen das Portfolio der Maßnahmeträger, um individuell mit den Erziehenden in Kontakt zu kommen und sie auf ihrem Weg zu begleiten.
- Die Beauftragte für Chancengleichheit bietet individuelle und zielgerichtete Beratung und Information an.
- Wir befähigen unsere Mitarbeitenden, dass sie zu familienspezifischen Themen (z.B. Netzwerkveranstaltungen der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt) sprachfähig sind.
- Wir gehen dorthin, wo unsere Kundinnen und Kunden sind und bieten verschiedene Beratungs-/Informationsformate in den Stadtteilen an.

3.4 Rehabilitanden und Menschen mit Schwerbehinderung

Schwerbehinderte 2.676	Frauen: 1.244 Männer: 1.432	Schulabschluss <ul style="list-style-type: none"> • mit: 1.798 • ohne: 713 • k.A. 165
	<ul style="list-style-type: none"> • U25: 129 • 25-54 Jahre: 1.348 • Ü55: 1.199 	Berufsabschluss <ul style="list-style-type: none"> • mit: 1.083 • ohne: 1.593
Reha mit Kostenträgerschaft BA 263	Ersteingliederung: 159	
	Wiedereingliederung: 104	

Quelle SB:
Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Stand: August 2023

Quelle Reha:
FIS-Portal, Berichtsmonat November 2023, JDW

Inklusion bedeutet Diversität zu leben. Jeder Mensch erhält die Möglichkeit seine Stärken einzubringen, unabhängig von sozialer Herkunft, Vorbildung oder auch Behinderung.

Für die berufliche Integration von Menschen mit Behinderung bedeutet das, gleiche Chancen zu schaffen und Teilhabe zu ermöglichen.

Zielsetzungen:

Menschen mit Behinderung sollen ihren Lebensunterhalt selbst, in einem offenen, zugänglichen Arbeitsmarkt verdienen und ein selbstbestimmtes Leben ohne Ausgrenzung oder Entmündigung führen können. Hierfür gilt:

- Wir verbessern und fördern die berufliche Integration von Menschen mit Behinderung in den Arbeitsmarkt.
- Wir halten speziell geschulte Mitarbeitende vor, die die vielfältigen Barrieren erkennen und Lösungsansätze zur Überwindung erarbeiten.
- Wir streben eine individuelle und bedarfsgerechte Qualifizierung unserer Kundinnen und Kunden an.
- Wir bringen Arbeitgeberinnen und -gebern die Potenziale von Bewerberinnen und Bewerbern mit Behinderung näher und stellen individuelle Fördermöglichkeiten vor.

Initiativen und Angebote:

- Wir betreuen und beraten Reha/SB-Kundinnen und -Kunden durch spezialisierte, geschulte Beschäftigte in einem speziellen Team.
Darüber hinaus befähigen wir alle Integrationsfachkräfte Reha-Bedarfe zu erkennen.
- Unsere Beschäftigten sind Expertinnen und Experten in ihrem Netzwerk und fungieren als Bindeglied zu verschiedenen Schnittstellen, z.B. Reha-Trägern, Fachdiensten, Inklusionsamt und Beratungsstellen.
- Wir beraten in der Direktvermittlung die Arbeitgebenden zu passgenauen Förderleistungen.
- Wir beraten und fördern im Team Qualifizierung zur individuellen beruflichen Qualifikation bis hin zu einem beruflichen Abschluss.

Mit dem Haushaltsfinanzierungsgesetz 2024 wurde der Übergang der Förderung der beruflichen Weiterbildung und der beruflichen Rehabilitation von den Jobcentern auf die Agenturen für Arbeit zum 1. Januar 2025 beschlossen.

Die damit verbundenen Auswirkungen auf das Jobcenter sind abzuwarten.

3.5 Ausländerinnen und Ausländer

Ausländerinnen und Ausländer 17.294 4.302 ¹ 4.405 ²	Frauen: 10.014 (3.090 ¹ , 2.014 ²) Männer: 7.280 (1.212 ¹ , 2.391 ²)
	U25: 3.030 (824 ¹ , 1.143 ²) Ü25: 14.264 (3.478 ¹ , 3.262 ²)
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit Stand: August 2023	Erwerbstätige: • geringfügig Beschäftigte: 1.634 (312 ¹ , 385 ²) • sv-pflichtig Beschäftigte: 1.698 (144 ¹ , 435 ²) • Selbstständige: 170 (27 ¹ , 26 ²)

¹ Anzahl an Menschen aus der Ukraine

² Anzahl an Menschen aus den acht Asylherkunftsländern Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien

Berufliche Bildung und Sprache sind die Schlüssel zur beruflichen Integration und damit ein Grundstein für gesellschaftliche Teilhabe.

Unsere Aufgabe ist es, Menschen mit unterschiedlichen Lebensgeschichten und Erfahrungen auf dem Weg in eine berufliche Integration professionell zu unterstützen.

Zielsetzungen:

- Wir setzen uns für die Sprachförderung von Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund unmittelbar nach Antragstellung sowie für alle Kundinnen und Kunden mit Handlungsbedarf Sprache ein.
- Wir streben an, die Anerkennungsquote von ausländischen Abschlüssen zu erhöhen.
- Wir erkennen das Thema Zuwanderung und Integration als einen wichtigen geschäftspolitischen Schwerpunkt an.
- Wir pflegen auch 2024 unser aktives Netzwerk mit Kooperationspartnerinnen und -partnern und bauen es aus.
- Wir leben eine Willkommenskultur und unterstützen Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund.

Initiativen und Angebote:

- Die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Integrationskurse und der umfassenden Angebote der berufsbezogenen Deutschförderung ermöglichen eine erfolgreiche gesellschaftliche Integration von Flüchtlingen.
- Um dies weiterhin sicherzustellen, bleiben wir im stetigen Austausch mit dem BAMF und den Sprachkursträgern und bauen unsere Zusammenarbeit aus.
- Für die Förderung der Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse wird die Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnerinnen und -partnern (u. a. der IHK, HWK und dem IQ Netzwerk) weiter intensiviert.

- Wir arbeiten gemeinsam mit unseren Netzwerkpartnerinnen und -partnern sowie Kundinnen und Kunden engagiert daran, neue individuell passende Angebote zu entwickeln und bestehende Angebote an die sich verändernden Bedarfe anzupassen.
- Die Integrationsbemühungen des Jobcenters Nürnberg-Stadt werden abgerundet durch ein enges Netzwerk mit der Arbeitsagentur, den Migrationsberatungen der Wohlfahrtsverbände, Dolmetscherdiensten, aber auch durch die Zusammenarbeit mit der Ausländerbehörde, dem Sozialamt und Ehrenamtlichen.
- Wir beraten Menschen unabhängig von ihrer Herkunft und vorurteilsfrei.

3.6 Job-Turbo

Der Integrationsprozess von Geflüchteten wird mit dem von der Bundesregierung initiierten Job-Turbo beschleunigt. Nach Abschluss des Integrationskurses sollen Geflüchtete so schnell wie möglich Arbeitserfahrung in Deutschland sammeln. Denn wer schnell im Job ist, lernt schneller die deutsche Sprache, sammelt Erfahrungen und verliert vorhandenes Job-Wissen nicht. Deshalb betreuen wir unsere geflüchteten Kundinnen und Kunden besonders engmaschig.

Neben den Geflüchteten aus der Ukraine zählen hierzu auch die Geflüchteten mit Arbeitsmarktzugang aus den Asylherkunftsländern Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien.

Zielsetzung:

- Wir vermitteln zeitnah nach Abschluss des Integrationskurses (ab Sprachniveau A2) in Beschäftigung.
- Wir gewinnen Arbeitgebende für die Beschäftigung von Geflüchteten, auch wenn sie noch nicht perfekt Deutsch sprechen.
- Wir veranlassen eine berufsbegleitende Qualifizierung und den weiteren Spracherwerb, wenn dies sinnvoll ist.

Initiativen und Angebote:

- Wir führen im Rahmen des Absolventenmanagement vier bis sechs Wochen vor Abschluss des Integrationskurses ein Beratungsgespräch, um den weiteren Integrationsweg zu planen.
- Wir beraten Geflüchtete, dass Beschäftigung der beste Weg ist, um die bereits erworbenen Sprachkenntnisse zu erweitern und um sich in Deutschland zu integrieren.
- Wir erhöhen gezielt die Kontaktdichte bei Geflüchteten nach Abschluss des Integrationskurses durch mindestens ein Beratungsgespräch alle sechs Wochen.
- Wir arbeiten eng mit dem Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit zusammen.
- Wir organisieren lokale Bewerbungstage und Jobmessen für Geflüchtete.
- Wir unterstützen die Aufnahme eines Minijobs oder Praktikums als „ersten Schritt“ Richtung Arbeitsmarkt.
- Wir arbeiten rechtskreis- und teamübergreifend in einem Turboteam, um gezielt die Geflüchteten aus der Ukraine zu vermitteln.
- Wir beraten zu den Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung.

3.7 Langzeitarbeitslose/Langzeitleistungsbeziehende

Langzeit- arbeitslose (LZA) 4.424	Frauen: 2.035 Männer: 2.389	Schulabschluss <ul style="list-style-type: none"> • mit: 3.091 • ohne: 1.168 • k.A.: 165
	<ul style="list-style-type: none"> • U25: 120 • 25-34 J.: 804 • 35-44 J.: 1.165 • 45-54 J.: 1.219 • Ü55: 1.116 	Berufsabschluss <ul style="list-style-type: none"> • mit: 1.566 • ohne: 2.855 • k.A.: 3
	langzeitarbeitslose Langzeitleistungsbeziehende 3.798	
Langzeit- leistungs- beziehende (LZB) 16.548	Frauen: 9.079 Männer: 7.469	Schulabschluss <ul style="list-style-type: none"> • mit: 11.449 • ohne: 4.454 • k.A.: 645
	<ul style="list-style-type: none"> • U25: 1.727 • 25-34 J.: 3.111 • 35-44 J.: 3.736 • 45-54 J.: 3.441 • Ü55: 4.533 	Berufsabschluss <ul style="list-style-type: none"> • mit: 5.282 • ohne: 11.251 • k.A.: 15
	Erwerbstätige: <ul style="list-style-type: none"> • geringfügig Beschäftigte: 1.677 • sv-pflichtig Beschäftigte: 1.692 • Selbstständige: 338 	

Quelle:
Statistik der
Bundesagentur für Arbeit
Stand: August 2023

Die Gruppe der arbeitsmarktfernen Kundinnen und Kunden besteht in der Regel aus Langzeitarbeitslosen und Langzeitleistungsbeziehenden. Gemeinsam mit ihnen wollen wir individuelle Perspektiven entwickeln, um den Betroffenen persönliche Stabilisierung und damit eine Heranführung an Arbeit und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Vielfältige Handlungsbedarfe unter anderem in den Bereichen Gesundheit, Familie, Finanzen, Wohnen stehen hierbei im Fokus.

Zielsetzungen:

- Wir unterstützen durch ein niederschwelliges und individuelles Beratungsangebot, um die persönliche Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten bzw. wiederherzustellen und die verfestigte Beschäftigungslosigkeit sukzessive zu lösen.
- Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden Hilfe zur Selbsthilfe.
- Wir ermöglichen Tagesstruktur und begleiten die schrittweise Heranführung an den Arbeitsmarkt, bieten Möglichkeiten der Leistungserprobung und schaffen Anschlussperspektiven.
- Wir aktivieren bedarfsgerecht vor der Arbeitsaufnahme, unterstützen bei der Arbeitsaufnahme und begleiten Kundinnen und Kunden sowie Arbeitgebende während der Beschäftigung.
- Durch die Vernetzung mit lokalen Akteurinnen und Akteuren fördern wir den Zugang für unsere Kundinnen und Kunden zu vorhandenen Angeboten und Strukturen.

Initiativen und Angebote:

- Wir erkennen die Vermittlungshemmnisse unserer Kundinnen und Kunden und binden jobcenter-intern bedarfsgerechte Unterstützung wie z.B. Fallmanagement, das Tandem-Projekt „Perspektiven für Familien“ oder die Gesundheitsberatung ein.
- Wir betreuen Familien ganzheitlich unter Einbeziehung der gesamten Bedarfsgemeinschaft.
- Wir orientieren uns an den Kundenbedarfen und bieten neben der Beratung im Jobcenter auch aufsuchende Beratung (z.B. über § 16k SGB II) sowie Beratung im Sozialraum an.
- Wir sensibilisieren zur eigenen Gesundheitsfürsorge und motivieren zur Nutzung von Präventionsangeboten.
- Zur Feststellung der Leistungsfähigkeit und Einbindung in das Gesundheitsnetzwerk kooperieren wir u.a. mit den Fachdiensten der Agentur für Arbeit.
- Wir gestalten Anschlussperspektiven und Förderketten nach erfolgreicher Teilnahme an Arbeitsgelegenheiten durch Überführung in geförderte Arbeitsverhältnisse nach § 16i und § 16e SGB II bzw. prüfen die Teilnahme an einer geeigneten Qualifizierung.

4. Unsere Vision und strategischen Handlungsfelder

**Wir sind Wegbereiter und Wegbegleiter,
um gemeinsam das Beste für unsere Kundinnen und Kunden zu erreichen!**

Unsere Kundinnen und Kunden vertrauen auf unsere Unterstützung und stehen im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns.

Wir sichern ihren Lebensunterhalt und verstehen uns als Partner auf ihrem Weg zur Teilhabe am beruflichen und gesellschaftlichen Leben.

Für ihre individuellen Anliegen sind wir schnell und gut erreichbar, handeln proaktiv und finden gemeinsam mit ihnen Lösungen.

Unsere Mitarbeitenden leisten einen wichtigen Beitrag für Nürnberg und deren Bürgerinnen und Bürger – darauf sind wir stolz.

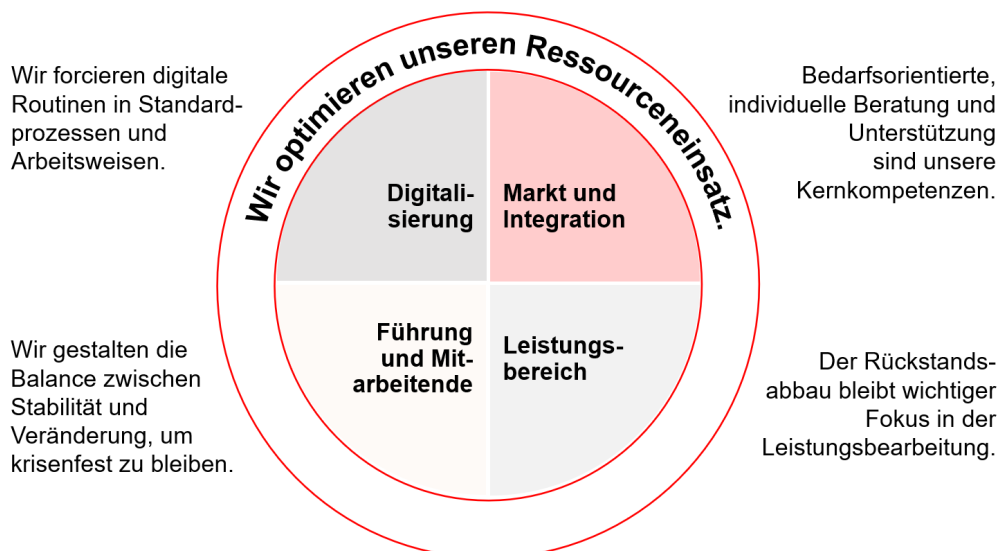
Wir bieten unseren Mitarbeitenden einen attraktiven Arbeitsplatz, an dem sie Verantwortung übernehmen und sich aktiv in Veränderungsprozesse einbringen können.

Wir handeln im Jobcenter Nürnberg als ein Team, fördern und unterstützen uns gegenseitig und nutzen mutig unsere Handlungsspielräume.

Unsere Partnerinnen und Partner im regionalen Netzwerk können sich auf uns verlassen. Als sozialer Dienstleister arbeiten wir selbstbestimmt und vertrauensvoll mit ihnen zusammen.

Unsere Rolle als Dienstleister im gesellschaftlichen Auftrag erfordert eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Organisation, der Beschäftigten und der Angebote für unsere Kundinnen und Kunden.

Deshalb steht im Jahr 2024 ein bestmöglicher Ressourceneinsatz im Fokus unseres Handelns. Dabei blicken wir auf die interne Prozessqualität sowie auf eine wirkungsvolle und nachhaltige Nutzung des vorhandenen Budgets. Unsere strategischen Schwerpunkte in den vier bekannten Handlungsfeldern entwickeln wir 2024 weiter.



Herausgeber
Jobcenter Nürnberg-Stadt
Fichtestraße 45
90489 Nürnberg

